

Ich freue mich sehr, euch heute Sabine aus der Schweiz vorstellen zu dürfen,
die ich als Autorin für mein Magazin gewinnen konnte.

Hier noch eine kleine Erklärung für den folgenden Beitrag:

«MA» bedeutet «OM» in matrifokaler Sichtweise.

Die «ä» statt «e» sind ganz bewusst gemacht, um diese Heilkräfte ins Feld zu holen.

Verbunden und zufrieden sein durch Räuchern



Als junge Frau mit indischen Räucherstäbchen das Räuchern fräudvoll entdeckt, blieb mir das Räuchern bis heute, als bald 50-jährige Mutterland-Frau, heilig. Zwar bevorzuge ich heute die heimischen Kräuter aus Mutterland, und wenn schon etwas Exotisches, dann kostbare Hölzer und Harze aus fremden Ländern, wie zum Beispiel das Adlerholz oder Sandarak.

Mit meiner über 35-jährigen Räuchererfahrung lohnt es sich, die Frage zu stellen: Frau, wozu räucherst du? Welches ist die innere Motivation, die mich jeden Tag räuchern lässt?

So wie andere Frauen mit Yoga oder Tai-Chi den Tag beginnen, öffne ich mein Tagwerk mit einer Räucherung. Für die Innenräume brauche ich dazu eine Räucherschale, Sand und Kohle und natürlich Kräuter. Ebenfalls mit dabei ist meine geliebte Rassel; mein Telefon zu den Ahninnen. Die Außenräume räuchere ich mit meinen großartigen Kräutersticks, die ich im Sommer selber binde.



Zu Beginn der Räucherung spüre ich meinem Kontakt zur Mutter Erde nach. Ich nehme wahr, wie meine Füße ihren Körper berühren, wie sie mich trägt und wie sich ihre Liebe durch meine Füße hindurch mit meiner Liebe vereint. Eine wohlige Wärme durchströmt meinen Körper und ich weiß, ich bin verwurzelt. Ich atme tief in meinen Schossraum ein. Mein Körper weitet sich, und ich höre meine Stimme mein Seelenlied singen. Ich singe, bis ich eine Vibration in der Fontanelle spüre, und ich weiß, ich bin für den Empfang der kosmischen Energien geöffnet. Jetzt beginne ich, die Ahninnen mit der Rassel anzurufen, auf das sie mein Tagwerk wohlgesinnt unterstützen. Ich lege die Kräuter auf die glühende Kohle und beginne Raum für Raum abzulaufen. Mit einem Segnungslied schließe ich die Räucherung ab. Dieses morgendliche Ritual dauert 20 Minuten. In diesen 20 Minuten schenke ich mir eine tiefe Zufriedenheit und Verbundenheit mit allem, was ist.

Zurückkommend auf die Frage, wozu ich seit über 35 Jahre eine Räucherpraxis pflege, kann ich heute aus ganzem Herzen antworten: Räuchern macht mich zufrieden und macht mir die Verbundenheit mit allem, Alltag bewusst. Dieses Bewusstsein gibt mir die Kraft, meinen Herzensweg als Mutterland-Frau fräudvoll zu gehen und meinen aktiven Friedensbeitrag an die Welt auch wirklich zu machen. MA

Autorin und Fotos: Sabine Heidistochter



Kontakt:

www.Räuchern-erleben.de

Email: info@raeuchern-erleben.de